

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 249.

Mittwoch den 24. October

1877.

Bekanntmachung.

Heute Vormittags 9 Uhr wird die
Mobilien-Versteigerung der Erben des
verstorbenen Rentners Carl Kalb in
der „Villa Friedberg“, Geisberg-
straße 22 dahier, fortgesetzt.

Es kommen hierbei Bett- und Tisch-
leinen, feine französische Betten, feine
Polstermöbel, Mahagoni-Möbel, ge-
stifte Tüllvorhänge mit rosa-seidenen
und blauen Weberhängen zc. zum Aus-
gebot.

Wiesbaden, 24. October 1877.

Im Auftrage:

18240

K a n s, Bürgerm.: Secret.: Assistent.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 24. October Vormittags 9 Uhr Fortsetzung
der Versteigerung der zur Concursmasse des Spenglers Emil
Bernhardt dahier gehörigen Waaren, namentlich: Eine Partie
Faubergierungen, eine große Auswahl von Blechgeschirr, Hänge-
lampen; sodann kommt die Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 großen
Tisch, 2 Schränken, 3 Stühlen und 1 kleinen Tisch, zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 24. October 1877. Der Gerichts-Exeutor.

230

Die h.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von 500 Flaschen Wein

(Rüdesheimer, für Reinheit garantirt)

im Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

386

Bei der heute stattfindenden

Wein-Versteigerung

kommen ca. 100 Flaschen Bordeaux
und ein transportabler Kochherd mit
zum Ausgebot.

Ferd. Müller,

Auctionator.

386

Möbel, worunter 2 Buffets, Ausziehtische, sehr
schön und wenig gebraucht, mehrere elegante Gas-
und Kerosenluster, sowie Möbel, Betten, Spiegel jeder Art empfiehlt
billigst W. Schwenck, 16 Kerosenstraße 16.

Dieselbst befindet sich eine Sammlung guter Delgemälde,
alter antiker Möbel u. dgl.

11691

Obst-Ausstellung.

Zum Besten der durch die Kinderpest so schwer Bedrängten in Geisenheim findet
am Samstag den 27. October und an den darauf folgenden Tagen
im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“ dahier eine Ausstellung von Früchten aus
den Gärten von Monrepos bei Geisenheim, verbunden mit dem Verkauf derselben, statt.

Möge der wohlbekannte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Wiesbadens, wenn es
gilt, Unglücklichen zu helfen, sich auch dieses Mal bewähren!

Die Ausstellung wird geöffnet sein von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr
Nachmittags. — Eintrittspreis 50 Pf.

12235

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorlesungen außer Abonnement.

Am 5., 7. und 8. November Abends 6 Uhr:

Drei Vorträge über Spectral-Analyse,

gehalten von

Herrn Dr. Baeblich aus Berlin,

mit Experimenten, bei welchen electrisches Licht benutzt wird.

PROGRAMM.

1. Vortrag: Montag den 5. November.

Inhalt: Der galvanische Flammenbogen. Refraction des Lichtes. Spectrum des electrischen Lichtes. Synthese des weissen Lichtes. Complementäre Farben. Unsichtbare Strahlen (Caloresceaz und Fluoresceaz). Spectrum leuchtender, fester Körper. Gefärbte Flammen. Spectrum leuchtender Gase. Vierordtscher und Glan'scher Apparat.

2. Vortrag: Mittwoch den 7. November.

Inhalt: Körperfarben. Farbenblindheit. Apparat zur Erkennung derselben. Absorption in Flüssigkeiten. Erkennung gesunden und vergifteten Blutes. Erkennung reiner und gefälschter Weine. Spectra der schweren Metalle. Umkehrung der hellen Natriumlinie. Fraunhofer'sche Linien.

3. Vortrag: Donnerstag den 8. November.

Inhalt: Chemie der Gestirne. Die Sonne. Chemische und physische Beschaffenheit derselben. Corona. Protuberanzen. Sonnenflecke. Sonnenfackeln. Der Mond und die Planeten. Kometen. Sternspectra. Farbe der Sterne. Doppelsterne. Veränderliche Sterne. Neue Sterne. Nebelflecken. Bewegung der Sonne und der Gestirne im Weltraum.

(Mit objectiven Darstellungen.)

Eintrittspreise: Reservirter Platz für einen Vortrag 2 Mk., für drei Vorträge zusammen 5 Mk., nichtreservirter Platz für einen Vortrag 1 Mk. 50 Pfg., für drei Vorträge zusammen 3 Mk., Schülerbilletts für jeden Vortrag 50 Pfg.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Diese drei Vorträge haben zu dem Cyclus der acht öffentlichen Vorlesungen keinen Bezug.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 24. October, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Franz Bachmann zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. 2. 211.) Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Spenlers Emil Bernhardt gehörigen Waaren, in dem hiesigen Rathhause. (S. 5. Bl.) Fortsetzung der Mobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Rentners Herrn Carl Raib von hier, in der Villa „Friedberg“, Weisbergstraße 22. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von circa 500 Flaschen Wein, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Wirthschafts = Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Hochstraße 22** eine **Wein-Wirthschaft**, verbunden mit **Restauration**, eröffnen habe. Ich werde mich bemühen, meine werthen Gäste durch **gute Getränke und Speisen** bestens zufrieden zu stellen.
18002 Achtungsvoll **P. Kunz**, Küfermeister.

Plisse-Maschinen

mit Messingwalzen verkauft zu 20 Mark (früher 36 Mark)
18215

F. W. Spiekermann, Siegen.

Trauben-Körbe,

mehrere Hundert Stück, sind von heute an jedes Stück zu 50 Pfg. zu haben bei

Friedrich Süssmilch,

großes Korb- und Holzwaaren-Lager,

Goldgasse No. 15.

Goldgasse No. 15.

Zwei hundert Wasserbetten, sehr neu, sind zu verkaufen
Launusstraße 51.
18229

Dr. med. M. Thilenius

hom. Arzt,

Adolfsallee No. 10, II. St.

Sprechstunden: 11—1 und 4—5 Uhr Nachmittags.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (Strenge Discretion) bei
326 Frau S. Cullmann,
Weisbörnengasse No. 17 in Mainz.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Maria Antsch befindet sich

Reutengasse No. 4, Mainz.

Chr. Veit, Metzgergasse 13.

empfiehlt seine Glas- und Porzellanwaaren billigst. 18000

Braunschweiger Gontzchen

wieder frisch angekommen Schillerplatz 2a, Thoreinfahrt, im Pöhlhaus des Herrn Kaufmanns Schirg. 18201

Einige Liter (à 24 Pfg.) unabgerahmte Milch vom Geisberg noch abzulassen. Meldung bei Herrn Chr. Wolf, Launusstraße 25. 18202

Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches Billard (ältere Construction) mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Hch. Bruch**, Hotel Barth in Cassel bei Mainz. 9776

Zu kaufen gesucht

eine 1 1/2- oder zweischläfige Bettstelle, ein Tisch nebst Stühlen, sowie ein Schlafsoffa, Alles in altdentschem Style, Eisenholz und noch gut erhalten. Offerten mit Preisangabe unter H. F. 3 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 883

Ein zweithür. Kleiderschrank billig zu verk. Friedrichstraße 20. 18198

Es werden Damen- und Kinderkleider schnell und billig angefertigt und auch auf der Maschine zu nähen angenommen Weisbörnstraße 18. 18200

Ein kleiner, transportabler Porzellanofen wird zu kaufen gesucht Bouisenstraße 1. 18199

Eine schön gekürzte Rufus-Uhr zu verk. Bleichstr. 13. 18203

Gute Winterkariosseln und Strohhüte haben Weisberg 25. 18204

Klavier-Unterricht

ertheilt eine an einem Conservatorium ausgebildete Dame. Näheres in der Expedition d. Bl. 18200

A lady educated on a conservatoire — for music would like to give piano — lessons. Apply to the office of this paper. 18200

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Sonntag Nachmittag ein goldenes Armband vom Curhaus durch den Park nach Sonnenberg zu. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. 18188

Verloren ein kleines Portemonnaie in dunkelblauem Leder, enthaltend einiges Silbergeld. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres bei Frau Weiz, Adolfsallee 4 im I. St. oder bei Königl. Polizei-Direction. 18224

Verloren wurde am Mittwoch eine Broche (in Form einer Armbrust) mit einer gelben Perle und Brillanten auf dem Wege vom „Hotel Kaiserbad“ bis zur Sonnenbergstraße auf's alte Schloß. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung beim Portier im „Kaiserbad“ abzugeben. 18206

Verloren zwischen Wiesbaden und Clarenthal eine **gelblederne Tasche mit 1 Taschentuch**. Gegen Bel. abzug. in der Exped.
Verloren wurde am Montag Nachmittag eine **goldene Taschenuhr** mit starkem Ring in einer der folgenden Straßen: Sonnenbergerstraße, Taunusstraße, Kranzplatz, Langgasse, Weberstraße, kleine und große Burgstraße, Marktplatz, Markt, Friedrich-, Wilhelmstraße und Theaterplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Sonnenbergerstraße 39, 2. Etage, abzugeben. 13218
Eine **Bernsteinspiße** mit Goldrand wurde verloren. Abzug gegen argen Belohnung Webergasse 7. 13234

Mehrere größere Kapitalien (50,000, 60,000 Mk. u.) im Gegen 1. Hypothek — doppelt's Unterpfand — auszuleihen. Nähere Auskunft erteilt **H. Mitwich**, Emserstraße 17. 13213

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. R. Langgasse 8, 3 St.
Eine anständige Frau (Witwe) wünscht noch einige Tage in der Küche Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Wellstrichstraße 21, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 13226
Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, Parterre. 13217
Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden; auf Verlangen mit Maschine. Näheres Frankenstraße 18. 13210
Ein Mädchen, welches in Nähen- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Kirchstraße 13, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 13232
Ein junges, starkes Mädchen vom Lande aus guter Familie sucht Stelle als Kindermädchen oder als solches allein durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 13248
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Mauritiusplatz 1, eine Stiege hoch. 13202

Stellen suchen: 1 geübtes Kindermädchen mit häßlichen Zeugnissen, 1 Köchin mit guten Empfehlungen, 3 Herrschafts-Mädchen, tüchtige Mädchen für allein, feinere Haus- und Zimmermädchen, sowie ein Diener mit häßlichen Zeugnissen durch Frau **Brek**, kleine Webergasse 5. 13252

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen d. **Ritter**, untere Webergasse 13. 13247
Ein anständiges Mädchen geübten Alters, welches versteht bügeln und etwas nähen kann, sowie etwas französisch spricht, sucht sogleich Stelle zu größeren Kindern. Näh. Taunusstraße 23, 1 St. h. 13198

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch. 13221

Empfehle für sogleich: 1 perfekte Herrschafts-Köchin, 2 bürgerliche Köchinnen, 3 Hausmädchen, 4 Mädchen als solche allein. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 13249

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Webergasse 4 im Hofbau. 13239
Gesucht eine redliche Monatfrau gegen guten Lohn. Näheres Adelshaldstraße 7, 2 Stiegen hoch. 13223

Gesucht für die Vormittagsstunden von 7—2 Uhr ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Solche mit guten Zeugnissen haben sich zu melden Taunusstraße 45, eine Treppe hoch. 13206

Ein fleißiges Mädchen wird sofort gesucht. Näheres Schulgasse 5 im Laden zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 13093

Ein Hausmädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und bügeln kann, wird gegen sehr hohen Lohn nach Köln in ein herrschaftliches Haus gesucht. Zu melden von 11—12 und von 3—4 Uhr Wilhelmstraße 40 im 1. Stod. 13203

Gesucht eine Kammerjungfer zu zwei Damen durch Frau **Brek**, kleine Webergasse 5. 13251

Gesucht wird zu 2 Kindern eine deutsche **Erzieherin**, welche gut französisch spricht, durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 13248

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Dambachthal 6. 13223

Ein **starkes Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird **gesucht** d. Frau Prob. **Ebert Wwe.**, Hochstraße 4.
Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Küche und alle häuslichen Arbeiten als solches allein von einer kleinen Familie nach auswärts gesucht. Nur Solche mit Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 26, Parterre. 13211

Gesucht werden: Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 13247

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. **Ader**, Burgstraße 12. 13219

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zu Anfang November gesucht Elisabethstraße 17. 13209

Es wird ein zuverlässiger Diener für einige Stunden des Abends gesucht. Näheres Expedition. 13222

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine möblierte Wohnung,

bestehend aus 1 Salon, 1 Schlafzimmer mit Einrichtung, 2 Schlafzimmern mit je 2 Betten, 1 Mädchenzimmer, Küche mit Einrichtung, Kohlenbehälter u., wird in der Rhein-, Adelshald-, Louisen-, Friedrich- oder angrenzenden Straße, jedoch **nur Südseite**, für die Dauer von 7 Monaten von November ab gesucht. Offerten an **Ritter's Wohnungs-Vermietungs-Agentur**, untere Webergasse 13, erbitten. 13246

Angebote:

Bleichstraße 13, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mark per Monat zu vermieten. 13244

Elisabethenstraße 17 ist ein schönes Frontspitz-Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 13208

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Moritzstraße 24, 1. Stod, ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13225

Römerberg 27 ist ein Logis zu vermieten. 13173

Ein unmöbl. Zimmer sofort zu vermieten Kirchstraße 28. 13237

Laden.

10633

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Friseur **G. Brühl** innegehabte **Laden** ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten.

Salomon Herz,
Webergasse 1, „zum Ritter“.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine anständige Näherin kann gegen geringe Dienstleistung in einem herrschaftlichen Hause ein schönes Zimmer umsonst haben. Näh. in der Exped. d. Bl. 13242

Geflügelzucht-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereins- und Vorstandsmittglied Herr **H. E. Vogelsberger** mit Tod abgegangen ist und die Beerdigung heute Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Häsnergasse 8, aus stattfindet, wozu die Mitglieder hierdurch besonders einladet
Der Vorstand.
133

Bestellungen nach Maass werden rasch und billigst ausgeführt.

S. Süss, vormals J. B. Mayer, 38 Langgasse, am Kranzplatz,

empfiehlt:

Herren-Hemden in Shirting mit schmal gestreiften Einsätzen .	Mk. 2,25.
„ „ Madapolam mit glatt leinenen Einsätzen .	3,75.
„ „ „ mit gestickten, leinenen Einsätzen .	5 & 6.
„ „ „ Flanell in verschiedenen Dessins	3,50.
Herren-Nachthemden in Madapolam	3,25.
Knaben-Hemden mit glatt leinenen Einsätzen	2,75.
für Knaben von 6 bis 14 Jahren.	
Damen-Hemden in Shirting	2.
„ „ Madapolam und Stickerei	2,75.
„ „ „ Leinwand und guter Handstickerei	6.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei	5.
Damen-Beinkleider ohne Stickerei	2,25.
„ „ mit Stickerei	2,75.
„ „ in Floc-Piqué	3,25.

Ferner empfehle noch eine grosse Parthie leinene Herren-Brust-Einsätze zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

S. Süss, vormals J. B. Mayer, 38 Langgasse, am Kranzplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze 29 Webergasse 29 ein **Putz-, Kurz- & Modewaaren-Geschäft** errichtet haben.

Durch vortheilhafte Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum stets ein **wohlassortirtes Lager der größten Neuheiten** in nur solider Waare bei billigsten Preisen zu bieten.

Hochachtungsvoll

Geschw. Hirsch, 29 Webergasse 29.

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen in empfehlende Erinnerung.
Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Laspée'sche Häuser),
früher Eisenbahn-Hotel.
12731

Pariser Corsetten,
anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen
bei **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**
Ein fast neuer Mantel- und ein Säulenofen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.
13214



Otto Matthey, Uhrmacher,
6 Taunusstraße 6,
empfiehlt:
Großes Lager aller Arten
Uhren, sowie als Specialität:
Sanz feine Genfer Uhren.



Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.
Reelle Preise. — ! Garantie! 6589

Ein gut erhaltener **Erard** — Piano à queue — ist für den
festen Preis von **600 Mark** zu verkaufen Frankfurterstraße 15.
Zu belehen von 10—12 Uhr. 13207

Bettfedern à 70 Bfg., 1 Dtl. 40 Bfg. und 3 Dtl. werden
abgegeben Sommerstraße 3. 13213

Die Wieder-Aufführung der

„Dinorah“

wäre vielen Opernfreunden sehr erwünscht.

18216

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 25. October Vormittags 10 Uhr werden im Hofe Wellrichstraße 20

36 Fässer, welche sich zu Krautständern eignen, sowie Mahnen, Flaschen und eine Presse

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
F. Müller.

386

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 24. October Abends 7 1/2 Uhr:

Gesamt-Probe. 203

Restauration Spahlinger,

Wellrichstraße 19.

Heute Abend: **Würfelsuppe**, Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch.** 13250

Das **Comptoir der Rheinischen Brauerei** befindet sich von heute an

Goldgasse 21 (Huckerhöhle).

Wiesbaden, 23. October 1877.

Der Agent:
C. Geis.

18233

Kölner Dombauloose

à 8 Mark zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

= Meter-Maasse, =

vorschriftsmäßig geacht, billigst bei **Louis Zintgraff, Neugasse 9.**

Karl Nachwirth, Adlerstraße 29, empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschnitten.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

22. October.

Geboren: Am 22. Oct., dem Tapezierer Wilhelm Heymann e. T. — Am 15. Oct., dem Installateur Wilhelm Jacob e. S., A. Ernst Gustav. — Am 19. Oct., dem Mitglied der Stadt. Curapelle Anton Walter e. T., A. Theresie Marie. — Am 22. Oct., dem Schuhmacher Gustav Häner e. T. — Am 21. Oct., dem Wirth Peter Seibel Zwillingstöchter, die jüngere todtgeboren. — Am 18. Oct., e. unehel. S., A. Johann Friedrich. — Am 20. Oct., dem Mineralwasserfabrikanten Dr. Hermann Steinau e. S., A. Wilhelm Adolf Albrecht. — Am 21. Oct., dem Spenglergehilfen Philipp Höfer e. S. — Am 20. Oct., dem Schreinergehilfen Wilhelm Fiedner e. t. S.

Aufgeboten: Der verm. Dienstknecht Michael Bühler von Oberwyl im Simmenthal, wohnh. zu Bern, und die geschiedene Ehefrau des Philipp Himberger, Margarethe Christine Wilhelmine, geb. Fortt von Niederneuen, A. Diez, wohnh. zu Bern, früher dahier wohnh. — Der Bierbrauergehilfe Josef Schauerer von Oberriedstadt, Königl. Bayer. Bezirksamts Neunturm v. W., wohnh. dahier, und Margarethe Elisabeth Holz von Schwezingen im Großherz. Baden, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 20. Oct., der verm. Schreinergehilfe Christoph Seibt von Rirtarl, Großherz. Hess. Kreises Alsfeld, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Jacob Carl von Niederrhausen, A. Idlein, Elise Susanne, geb. Drommershausen, bisher dahier wohnh. — Am 20. Oct., der Feilteur Johann Philipp Ernst Joost dahier und Josefine Louise Schmidt von hier, bisher dahier wohnh. — Am 20. Oct., der Schreinergehilfe Nicolaus Beck von Simmenthal, Großherz. Bad. Amtsbezirks Heidelberg, wohnh. dahier, und Charlotte Elisabeth Philippine, geb. Dauer von Holzhausen, A. Rastätten, bisher dahier wohnh. — Am 20. Oct., der Schlossergehilfe Friedrich Gustav Robert Comborn von Eßenscheid, Reg.-Bez. Arnberg, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Catharine Schaub von Patersberg, A. St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Oct., der verm. Privatmann Johann Neßl, alt 64 J. 5 M. 26 T. — Am 20. Oct., Mina, unversehlt. T. des Königl. Steuerathes Wilhelm Penßen, alt 20 J. 9 M. 5 T. — Am 20. Oct., die unversehlt. Privatfrau Louise Bender von Isstadt, alt 77 J. 8 M. 20 T. — Am 21. Oct., der Buchbinder Heinrich Ernst Ludwig Bogelsberger, alt 60 J. 10 M. 8 T. — Am 21. Oct., Carl, S. des Lehrers Heinrich Müller, alt 5 J. 6 M. 11 T. — Am 22. Oct., Catharine Margarethe, geb. Schön, Ehefrau des Privatmanns Andreas Müller, alt 67 J. 5 M. 2 T.

Frankfurt, 22. Oct. In Folge der Kinderpest und weil man den hiesigen Viehhof für verdächtig erklärte, Ruzovieh nicht mehr zuließ, sondern nur so viel, als man eben zur Deckung des Fleischbedarfes in der Stadt braucht, fand ein eigentlicher Markt nicht statt. Das Geschäft wurde auf der Mainkur und in Offenbach gemacht. Hier kamen nur 120 Kühe, 12 Rälber und kein Hammel zum Verkauf. Daß unter solchen Umständen die Preise sehr hoch waren, ist selbstverständlich. Ochsen 1. Qual. M. 75—80, 2. Qual. M. 70—73, Kühe 1. Qual. M. 65—68, 2. Qual. M. 56—58, Rälber 1. Qual. M. 70—72, 2. Qual. M. 58—60.

München, 20. Oct. Bei der 7. Verlosung des Stadt Münchener Klotens vom Jahre 1865 wurden folgende Obligationennummern gezogen: 26 58 126 158 226 258 326 426 526 626 726 826 858 926 958 1026 1126 1226 1326 1426 1526 1626 1726 1826 und 1926. Die Heimzahlung erfolgt gegen Rückgabe der Obligationen nebst Coupons am 31. December d. J. Mit diesem Termine hört die Verzinsung auf. Die zur Heimzahlung kommende Summe beträgt 25,000 Gulden = 42,857 Mark 34 Pf. (Freiburger 15 Frs.-Loose.) Verlosung vom 15. October c. Geogene Serien: 102 295 343 939 1043 258 1292 1410 1514 1587 1601 1678 1845 2088 2148 2646 3054 3308 3807 3950 4147 4184 4322 4393 4418 4461 4495 4670 4873 5056 5088 5093 5101 5280 5394 5581 6134 6188 6248 6512 6946 6964 7202 7362 7401 7506.

(Niederländische Communal-Credit-Loose von 1871.)
Verlosung vom 15. October c. Auszahlung vom 15. Februar 1878 ab.
Hauptgewinne: No. 30179 25,000 fl. No. 62126 1250 fl. No. 2772 48813
63049 und 64573 à 200 fl. No. 1839 2378 3126 4691 12212 13914 16269
26601 27997 32615 33270 34031 34119 34697 36414 33145 41819 42028
45680 50921 53241 61081 61502 62820 63859 72242 74779 à 100 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 22. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Vimen).	534.69	534.16	533.56	534.18
Thermometer (Reaumur).	+8.0	+12.0	+7.2	+7.40
Dampfspannung (Bar. Vm.).	2.40	3.42	3.39	3.07
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	92.0	61.2	90.5	81.23
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. Stille.	N.W. Schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalendar.

Heute Mittwoch den 24. October.
Wochen-Beichnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Katholik in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Katholik-Verein. Abends 7½ Uhr: Sammtprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Markt.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule und Rhythmus.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspiele. 199. Vorstellung. (17. Vorstellung im Abonnement.)
„Die Quenotten.“ Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach
dem Französischen des Ecribe. Musik von Meyerbeer. (Anfang 6 Uhr.)

Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 22. Oct. Die Versteigerung der
Fische im Curiaalweiher hat die Summe von 427 Mark 60 Pfg. ergeben.
— Infolge Gemeinderathsbeschlusses und im Einverständnis mit den Ge-
meinden Sieblich und Schierstein ist der communalständliche Verband er-
sucht worden, den Schiersteiner Vicinalweg als Chaussee mit in die Ver-
waltung zu übernehmen, beglücken wurde dies auch von dem sogenannten
Mainzerweg gewünscht. Der communalständliche Verband hat dieses Ansuchen
einfach abgelehnt und gibt an, daß vorausgesetzt werde, daß bei Uebernahme
eines Weges derselbe auch dauerhaftig ausgebaut sein müsse, was hier
nicht der Fall sei; auch sei zur Uebernahme der Unterhaltungsgehalt die Ge-
nehmigung des Communalverbandes einzuholen. Der Gemeinderath wird sich
bei diesem Bescheid nicht beruhigen, wird vielmehr unsere Abgeordneten
bitten, die Sache demnächst im Communalverband zur Sprache zu bringen.
— In der Museumfrage ist die Canalanlage, Gas- und Wasserleitung so
weit fertig gestellt, daß auch mit der Pflasterung vorgegangen werden kann.
Auf den Antrag des Herrn Director Winter wird beschlossen, die letzte
Arbeit diesen Winter nicht mehr vorzunehmen, sondern erst im nächsten Früh-
jahr damit zu beginnen. Bei dieser Gelegenheit kommt das ganze Terrain
zur Sprache und wird beschlossen, die Bauverwaltung zu beauftragen, die
in der Richtung von der Museumstraße nach der Mainzerstraße lagernden
Gegenstände zu beseitigen und demnach das dort befindliche Thor zu öffnen,
damit das Durchgehen von der Marktstraße aus nach der Wilhelmstraße un-
behindert geschehen kann. — Der von dem Herrn Schlosser Köhlig auf-
gestellte Fluchtlinienplan für die verlängerte Parkstraße hat die Genehmigung
der Polizei erhalten; derselbe hat offen gelegen und sind Einwendungen nicht
vorgebracht worden; er ist deshalb definitiv festgesetzt worden. — In dem
Laden No. 8 der alten Colonnade ist die unbedingte Errichtung eines Ge-
wölbes erforderlich, weil sonst der Fußboden einzusinken droht. Die Kosten
im Betrage von 140 Mark werden zur Ausführung genehmigt. — Ein
Schreiben des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt gelangt zur Kennt-
nis, nach welchem sich derselbe beklagt, daß die Anstalt dormalen so überfüllt
sei, daß vielen Kindern am Aufnahme von Kindern nicht mehr entsprechen
werden könne. Insbesondere erwähnt der Herr Director dieser Anstalt, daß
ihm während seiner 20jährigen Praxis eine derartige Calamität nicht be-
kannt geworden und es als ein dringendes Bedürfnis für unsere Stadt an-
zusehen sei, daß alsbald durch einen Neubau Abhilfe geschaffen werde. — Nach
einer Entscheidung des Herrn Ministers ist bezüglich der Erhebung von
Bürgerbeitragsgebern verfügt worden, daß die Gemeinden keineswegs
berechtigt seien, von neu Anziehenden eine Abgabe zu erheben; die-
selben seien vielmehr den Einheimischen gleichzustellen. Dem ist aber
nicht so. Die Gemeinde erhebt keine Gebühren von neu Anziehenden,
sondern von solchen, die sich um das Bürgerrecht bewerben. Während
also nach unserem Gemeindegesetz zum Beispiel die Stadt Wiesbaden
von Nicht-Kassanern bisher 60 fl. Receptionsgelder erhoben, muß sie nach
der erwähnten Entscheidung auch für Anwärter das Bürgerbeitragsgebel,
gleich den Einheimischen, auf 10 fl. herabsetzen. Der Herr Minister sagt, der
§. 74 des Reichs-Gemeindegesetzes sei durch das Freizügigkeitgesetz abgeändert.
Die Königl. Regierung dahier ist mit dem Gemeinderath gegenwärtiger Ansicht,
da wir bis jetzt noch eine Bürgergemeinde und keine Einwohnergemeinde
haben. Demnach wird gegen diese Verfügung recurtirt werden. — Das
Gesuch des Herrn Kaufmann J. W. Wilms um Bornehme einiger ban-

lichen Veränderungen an seinem Hause Marktplatz 7 wird genehmigt; des-
gleichen das Gesuch des Herrn Carl Bötzger um Errichtung von Wohn-
räumen in seinem Hinterbau Hermannstraße 10; desgleichen das Gesuch des
Herrn S. Reil, betreffend die Errichtung zweier Wohnhäuser in der Wei-
straße; desgleichen das Gesuch des Herrn Otto Lang, die Erbauung von
6 Wohnhäusern in der Alexanderstraße; desgleichen das Gesuch des Herrn
H. B. Poths um Erlaubnis zur Errichtung eines Landhauses im District
„Oedenkirk“. — Auf den Antrag des Herrn Architekten Palm um die
Genehmigung des vervollständigten Bebauungsplans für das von Malaperi-
sche Terrain zwischen der Emserstraße und Platterstraße ist von dem städtischen
Ingenieur, Herrn Richter, folgendes Gutachten abgegeben worden: Der
als Abänderung des von Königl. Polizei-Direction unterm 28. September 1872
genehmigte Bebauungsplan für das fragl. Terrain bezeichnete neue Plan weicht
in verschiedenen Punkten von den jetzt gültigen Vorschriften über die An-
stellung derartiger Pläne ab. 1) Zunächst haben sämtliche projectirten
Straßenzüge eine geringere Breite als die in §. 59 der Baupolizei-Ver-
ordnung vom 30. December 1873 für neue Straßen vorgeschriebene von
14 Meter; können auch die Straßen F, D und A, D, H als Verbindungs-
wege von geringerer Länge betrachtet werden, und deshalb eine geringere
als die obengenannte Breite (cf. §. 59) erhalten, so müssen doch die Straßen
G, H, J, K, L und N, K, O als Durchgangsstraßen gelten, und ist für
diese eine Breite von weniger als 14 Meter nach dem §. 59 nicht zulässig.
Ob die von dem Verfasser des abgeänderten Planes projectirte Breite von
10 Meter für die letztgenannten Straßen als erlaubt angesehen werden
kann, deßhalb, weil Königl. Polizei-Direction der im Urproject für die
entsprechenden Straßenzüge angegebenen Breite von 32 beziehungsweise
28 Fuß zugestanden hat, dürfte dem Ermessen der Königl. Polizei-Direction
anheimfallen. 2) Dasselbe Bedenken gilt bezüglich der Steigungsverhält-
nisse der Straßen im Allgemeinen. Mit Ausnahme der Straße F, J
(2 pSt. Steigung) überschreiten sämtliche Straßensteigungen das von der
Königl. Polizei-Direction als zulässig bezeichnete Maximum von 6 pSt. ist
erheblich; bei der natürlichen Steigung des Baugrundes wird auch schwer-
lich eine Steigung von nur 6 pSt. erreicht werden können. 3) Eine
weitere Ausfertigung bezieht sich auf die Verunstaltung der Straße und
verlangt zu deren Beseitigung, daß nach der Emserstraße zu ein möglich
gradliniger Straßenzug geschaffen wird; ferner wird statt des projectirten
Fußweges resp. Stufenanlage als Fortsetzung der Fahrstraße verlangt, daß
die Straße in voller Breite bis zur Sommerstraße durchgeführt werde, und
sind diese verlangten Abänderungen zunächst im Einverständnis mit den
Nachbarn herbeizuführen. 4) Ueber die projectirte Canal-Anlage kann ein
Urtheil erst dann abgegeben werden, wenn die Lichtweiten der Canäle von
dem Verfasser des Projectes durch Rechnung bestimmt und in die Zeichnung
eingezeichnet sind. 5) Die Treppenanlage in dem Fußweg dürfte wegen localer
Schwierigkeiten, die ein durchgängiges Gefälle von D bis A nicht wohl er-
möglich, gestaltet werden können. Der Gemeinderath schließt sich dem von
der Baucommission hierzu erstatteten Gutachten an. Auch sie hat gegen die-
selbe nichts zu erinnern, jedoch mit dem Bemerkung, daß eine Steigung von
6 pSt. als Normalsteigung für Wiesbaden überall nicht vorgeschrieben ist,
und daß man auch seitens des Gemeinderaths gegen eine derartige Be-
schränkung wird protestiren müssen. — Sechste Sitzung.

? Schwurgericht vom 23. Oct. (Dritter Fall.) Der Angeklagte
Länder Friedrich Reppert von Wiesbaden ist des ihm zur Last ge-
legten Verbrechens gegen die Sittlichkeit für schuldig befunden und zu einer
Zuchthausstrafe von 2 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehren-
rechte auf die gleiche Dauer verurtheilt worden. — (Vierter Fall.) In Ab-
etracht der erlittenen Vorbestrafungen wird der Tagelöhner Conrad Gail
aus Kloppenheim wegen desselben Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe von
3 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer
von 5 Jahren verurtheilt. — (Fünfte Verhandlung gegen 1) den Schmied
Friedrich Pauli und Tagelöhner Jacob Jung zu Vordh wegen
Urkundenfälschung resp. Fälschung dazu, und 2) gegen den Schmiedgehilfen
Joseph Dähler von Würges, jetzt hier, wegen Verbrechens gegen die
Sittlichkeit.

? Strafkammer vom 23. October. Am 5. September erschien ein
Schuhmacher auf dem Rathhaus zu Sieblich, woselbst sich das Geschäftslocal
für den Steuererheber befindet, in der Absicht, die fällige Steuer zu er-
richten. Da derselbe mit einer brennenden Cigarre eintrat, wurde ihm dies
von dem Beamten untersagt. Folgenden Tags erschien nun in der „Sieblich-
Wiesbacher Tagespost“ ein Inserat des Inhalts, daß es wünschenswerth er-
scheine, wenn in dem Geschäftslocal des Steuererhebers ein Plakat angebracht
werde, wonach das Rauchen dortselbst untersagt sei; dem Publikum würde
dadurch die Höflichkeit des Steuerempfängers erspart werden. Letzterer hat
hierin eine Beleidigung gefunden und wird der Einsender dieses Artikels,
sowie der Verleger des Blattes zu einer Geldstrafe von je 30 Mark eventuell
zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt; auch wird dem Beleidigten die Befugnis
ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft
auf Kosten der Angeklagten zu publiciren. — Der 14jährige Adolph Kunz
von L. Schwalbach war im Monat Juni d. J. auf einer Waldwiese im
dortigen Bezirk mit Wägen beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit fand derselbe
ein im Gras liegendes junges Rehchen, welches er dem Eigentümer der
Wiese überlieferte; dieser brachte jedoch das Thierchen wieder auf den Platz,
wo es der Junge gefunden hatte. Durch Erkenntnis des Königl. Amtsger-
ichts zu L. Schwalbach wurde dem Adolph Kunz auf Grund des §. 292
des Strafgesetzbuchs ein gerichtlicher Verweis ertheilt. Der Polizeianwalt
hat hiergegen die Berufung eingelegt und beantragt, den Angeklagten nach
§. 293 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen. Die Strafkammer schließt sich den
Aufsicherungen des Polizeianwalts an, wonach junge Rehe das ganze Jahr
hindurch geschont werden müssen, hebt das erwähnte Erkenntnis auf und

Reherber die Siege über die Bühne laufen und ihr Glück erklingen.“ Noch schlimmer kommen „Höel“ und „Corentin“ weg, ebenso die dramatische Lösung, die Hanslied mit den Worten kennzeichnet: „Und ein einziger Blitzstrahl, der zufällig in einen Baumstamm schlägt, entzündet diese ganze Wüste zu einer reinen, idealen Flamme, und er heilt den Wahnsinn und abtödt die Schulte.“ Die Musik findet auch nur bedingungsweise Anerkennung, Hanslied nennt sie „eine gekerkerte, nervöse Dame, die geschminkt und schau costümt, dabei von eleganten und lebhaften Bewegungen, immerhin in großer Gesellschaft noch ihre führen kann. Außerlich elegant und glanzvoll, ist diese Musik innerlich dürftig und unwahr. Das blendende Licht, das sie ausstrahlt, ist der gefühllose Glanz von Edelsteinen, nicht der glänzende Strahl eines seelenvollen Auges.“ Wir wollen nicht alle Einzelheiten näher darlegen, ebensowenig aber auch unterlassen anzuführen, daß trotz allem dem die Oper von demselben Kenner, vermöge ihrer formellen Abwandlung und technischen Meisterhaft, als sich vorthellhaft von vielen ähnlichen Novitäten unterscheidend und über das Niveau der Tageserscheinungen erhehend bezeichnet wird. Die Ausführung der sehr schwierigen Oper zeugte von großem Fleiße der Einstudirung. Herr Philippi ist uns als „Höel“ schon durch frühere Vorstellungen bekannt; Herr Hofmeister gab den „Corentin“ recht geschickt; Fräulein Rolandt erntete nach dem „Schattentanz“ einen äußerst lebhaften Beifall. Sie sang die Partie zum erstenmale; da eine Wiederholung der Oper nahe bevorsteht, so wollen wir für heute auf ihre Leistung, die etwas überstürzend nach anderen größeren Partien folgte, nicht näher eingehen, sondern dies bis zur nächsten Vorstellung verschieben.

§ Wiesbaden, 23. Oct. (Curhaus. — Vorlesung.) Mit dem gestrigen Vortrage des Herrn Professor Dr. Preyer aus Jena haben die Vorlesungen im Curhaus für die Winter-Saison wieder begonnen. Das gewählte Thema war „Ueber thierische Magnetismus“. Der Redner begann mit der Entstehung der Theorie, welche vor 100 Jahren aufstauete, großes Aufsehen machte, sich namentlich über England und Ausland verbreitete und dann auch in Deutschland und Frankreich, namentlich durch Dr. Mesmer, einfuhrte und weiter ausbildete. Den Agitationen des letztgenannten Arztes widersetzte der Redner besondere Aufmerksamkeit und ebenso den Ausartungen der Lehre und den sich an diese knüpfenden Mißbräuchen. Dann schilderte er, wie sich die Wissenschaft, speziell die Akademie in Paris, der Lehre gegenüber verhielt, welche letztere entschiedene Ablehnung fand. Zum Schluß berührte Redner noch die reichendachige Theorie, Somnambulismus, Spiritismus u. c. waren nur andeutungsweise mit herangezogen. Positives gab der Vortrag nur sehr wenig; das Ganze war eine langgeatmete Negation, deren Quintessenz mit wenigen Worten auszudrücken ist — der animalische Magnetismus hat von der Wissenschaft keine Reception gefunden. Der Besuch der Vorlesung constatirte eine gegen frühere Jahre bedeutend erhöhte Theilnahme.

○ Nach auswärtigen Blättern wird demnächst ein „Memoiren-Werk ersten Ranges“ die Presse verlassen, dessen Verfasser Herr Oberbürger Rath a. D. Karl Schwarz dahier ist, und zwar unter dem Titel „Leben des Generals von Clausenitz und der Frau Maria von Clausenitz, geb. Gräfin von Brühl“. Das Werk gibt interessante Aufschlüsse über die Ereignisse von 1806 an und werden die schönen Briefe aus den Jahren 1806–1809 als wahrhaft classisch bezeichnet.

Aus dem Reiche.

— (Post- und Telegraphenwesen.) Es bestand bei der Kaiserl. Telegraphenverwaltung die Bestimmung, daß der Empfänger einer Depesche mit bezahlter Rückantwort, falls er sich nicht rückantwortlich äußerte, die vom Aufgeber der Depesche für die Rückantwort mit erlegten Gebühren sich ohne Weiteres auszahlen lassen konnte. In Folge dieses Umstandes hatten speculative Köpfe einen neuen Weg zur Defraudation gefunden. Bekanntlich kann man per Telegraph beliebige Summen an in anderen Orten Wohnende anweisen, doch sind die Gebühren hierfür ziemlich hoch; um nun diesen Tariffen zu entgehen, telegraphirte z. B. K. an J. irgend Etwas und bezahlte dabei eine Rückantwort vielleicht für 5000 Wörter, J. telegraphirte nicht zurück, sondern erhob einfach den Intentionen des Herrn K. gemäß die für die 5000 Wörter bezahlten Gebühren und kam somit auf schnellstem und nicht theurem Wege in den Besitz einer Summe Geldes. Indessen kam die Verwaltung hinter diesen Schwindel und zahlte seitdem nicht mehr in beschriebener Weise.

— Wie Kölner Blätter in ihrem Inseratentheile melden, ist bei der General-Agentur der Kölner Dombau-Lotterie der ganze Loose-Vorrath für die Ziehung am 13. Januar nächsten Jahres bereits vergriffen. Da sich diese Loose jedenfalls in den Händen der Zwischenhändler befinden, so werden sich die Käufer alsbald zu höheren Preisen als 3 Mark vertheilen müssen.

— (Deutsches Reichsland in Italien.) Das deutsche Reich ist jetzt im Besitze eines schönen Flecken Landes in Italien. In Olevono, einige Meilen von Balmontona, der vierten Station an der Bahn von Rom nach Neapel, befindet sich ein Gaiu der schönsten immergrünen Eichen, ein Lieblingsaufenthalt der Künstler Rom's. Der Eigener war nun im Begriffe, die Eichen niederzuhauen, um aus den wenigen Morgen Ackerland zu machen, als ein deutscher Künstler aus Dresden, der oft jene Eichen zum Gegenstande seiner Gemälde gemacht hat, das Eigenthum kaufte und es dem deutschen Reiche als unveräußerlichen Besitz übergab, mit der Bedingung, für die Erhaltung der Bäume Sorge zu tragen. Der deutsche Botschafter hat kürzlich in Begleitung einer Gesellschaft von Landeleuten die Besitzung angetreten.

— In den chinesischen Gewässern wurde im Herbst des Jahres 1875 ein deutsches Schiff von chinesischen Seeräubern überfallen, bei

welcher Gelegenheit der Steuermann, ein junger Däne, erschlagen wurde. In Veranlassung dieses Ueberfalls hat das Reichsfinanzamt China gegenüber Reclamationen erhoben, und die chinesische Regierung hat als Schadenersatz eine nicht unbedeutende Geldsumme gezahlt. Von diesem Gelde hat wie der Flensburger „Nordb. Zig.“ geschrieben wird, die deutsche Regierung nachdem sie zuvor die Schulden des erschlagenen dänischen Steuermanns in China getilgt hat, durch das Ministerium des Auswärtigen seinen Vätern bliebenen, welche in der Nähe von Kopenhagen wohnten, einen Betrag von 5200 Kronen übermitteln lassen. Die nächsten Erben, Mutter und Tochter des Ermordeten, haben dieser Tage das Geld empfangen und wurden dadurch nicht wenig beglückt, da sie in sehr dürftigen Umständen lebten.

Vermischtes.

— Eine „Wegger Zeitung“ berichtet folgenden Fall von Hundstrene, der sich vor Kurzem in der Nähe von Siedt zugetragen hat. Ein junger Mann wollte einen Fudel ertränken. Er befiel mit ihm einen Nachen und ließ vom Ufer ab. In der Mitte der Wosel angelangt, war er den Hund, dem er einen Stein um den Hals befestigt hatte, in den Fluß. Das arme Thier versank sofort. Da aber der Strich, woran der Stein befestigt war, zerriß, so kam es bald wieder an die Oberfläche, woselbst es verzweifelte Anstrengungen machte, um wieder in den Nachen zu gelangen. So oft jedoch der Hund sich demselben näherte, ließ sein Herr ihn mit der Ruderstange zurück. Dieser Kampf dauerte bereits eine Viertelstunde, als der Mann, angeblich geworden, die Stange mit beiden Händen ergriß und einen wilden Streich nach dem Kopfe des Hundes ausführte, wobei er das Gleichgewicht verlor und in den Fluß stürzte. Als bald änderte sich die Scene. Man sah, wie der arme Hund unter Wasser tauchte, seinen Herrn ergriß und ihn unter größter Anstrengung nach dem Ufer brachte, nachdem er gewiß 20 Mal beinahe vom Strome fortgerissen worden war. Der Preis dieser That war die Erhaltung seines Lebens.

— Unter zwei Kreisen spann sich kürzlich am Schluß eines festlichen Wortwechsels folgendes Gespräch ab: „Mein Herr, die Worte, die Sie heute gebraucht haben, können nur mit Blut abgewaschen werden.“ — „Mit Blut?“ — „Ein Duell in unserem Alter.“ — „Das ist Wahnsinn!“ — „Was wohl, so sollen sich unsere Söhne für uns schlagen. Einverstanden?“ — „Ja!“ — „Aber Sie müssen mir die Hinzufügung gestatten, daß ich gar keinen Sohn habe!“ — Der Andere athmete hierauf erleichtert auf und sagte: „Unter uns gesagt — ich habe auch keinen!“

(Eingekandt.)

(Zur Gasfrage.) Während der Preis der Kohlen in den letzten Jahren bedeutend herunter gegangen, läßt sich die städtische Verwaltung die 1000 Cubikfuß Gas nach wie vor mit 7 Mark bezahlen. Es erscheint das um so unbilliger, als die Gas-Consumenten der Uebernahme der Gasbeleuchtung in städtische Verwaltung ohnehin bedeutend geschädigt worden sind.

Bekanntlich hatte die frühere Gasbeleuchtungs-Gesellschaft angeboten, bei Verlängerung des Privilegs die 1000 Cubikfuß Gas den Privaten zu 5 Mark, der Stadt noch viel billiger zu liefern. Seit dem Uebergange des Gaswerks an die Stadt bezahlen die Privat-Consumenten also 2 Mark für 1000 Cubikfuß mehr, als sie zu zahlen gehabt hätten, wenn die frühere Gesellschaft bestehen geblieben wäre.

Der allenfällige Einwand, daß der Gewinn der Stadt zu Gute komme, ist nicht stichhaltig, weil sonst die Bewohner der Stadt, welche Gas verbrauchen, viel höher besteuert sein würden, als die, bei welchen solches nicht der Fall ist.

Berechliche Redaction! Da Sie in Ihrem geschätzten Blatte jederzeit zur Förderung alles Guten und Schönen die kräftige Hand bieten, erlaubt ich mir hiermit, auch eine gesellschaftliche Frage der Zeit Ihrer freundlichen Beurtheilung vorzulegen.

Mit dem Herannahen der langen Winter-Abende hört man oft in der Gesellschaft die immer wiederkehrende Klage, wie man dieselben als auf würdige Weise ausfüllen soll? Denn man kann doch nicht immer Concerte, Theater, Bälle besuchen, sondern man sehnt sich auch darnach, im häuslichen und Familienkreise ein unterhaltendes und zugleich geistiges Amüsement zu besitzen.

Für diesen Fall dürfte es gewiß am Plage sein, auf Gründung sogenannter Lesestützungen aufmerksam zu machen, wie dies Einsender in andern großen Städten gefunden, wo in gebildeten Circeln nicht nur dramatische Lesestützungen von Sachverständigen arrangirt waren, in welchen deutsche Classiker mit vertheilten Rollen von den Theilnehmern vorgelesen, sondern auch Conversationsstühle, Lustspiele, lebende Bilder in ihren Salons zur Aufzählung gelangten, welche so vortreflich dargestellt und ausgestattet wurden, daß man dadurch allein Stoff zur gesellschaftlichen geistigen Unterhaltung für Monate gefunden hat.

Es sind hier in Wiesbaden Viele, welche diese Anregung gewiß mit Freuden begrüßen, und bin ich überzeugt, daß Sie sich den Dank derselben erwerben, auf diese gesellschaftliche Frage aufmerksam gemacht zu haben, welches ich hiermit Ihrem besseren Ermessen gänzlich anheimstelle.

Genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung Ihres ergebensten N. N.

Wir sind zufällig in der glücklichen Lage, etwaigen Interessenten einen kenntnißreichen und verständnißvollen Mann empfehlen zu können, welcher sich der Leitung der in Vorschlag gebrachten gesellschaftlichen Veranstaltungen gerne unterziehen würde.

Die Redaction.

Für die Herausgabe verantwortlich: Carl Schellenberg in Wiesbaden.

(Hierbei 2 Bllags.)

Verlag von L. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 249.

Mittwoch den 24. October

1877.

Bekanntmachung.

Die Urliste der pro 1878 in der Stadt Wiesbaden zum Amte des Geschworenen berufenen Personen liegt in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht offen, was mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht wird, daß Einwendungen dagegen innerhalb einer Frist von 8 Tagen, vom ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, hier anzubringen sind.

Wiesbaden, 19. October 1877. Der Königl. Polizei-Director.
J. B.: Döhn.

Bekanntmachung.

Zu den **Controlversammlungen im Herbst 1877** haben zu erscheinen: a) die Mannschaften der Landwehr, b) diejenigen der Reserve, c) die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und d) die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.

Für den **Stadtkreis Wiesbaden** werden die Controlversammlungen im **Hofe der Infanterie-Kaserne** wie folgt gehalten:

1. Am 8. November c. Vormittags 8 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A, B, C und D;
2. am 8. November c. Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben E, F, G und H;
3. am 9. November c. Vormittags 8 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben J, K, L, M und N;
4. am 9. November c. Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben O, P, Q und R;
5. am 10. November c. Vormittags 8 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben S;
6. am 10. November c. Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben T, U, V, W und Z.

Wiesbaden, den 18. October 1877.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 18. October 1877.

J. B.: Döhn.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 8. Verlosung der Partial-Obligationen des Anlehens der Stadtgemeinde Wiesbaden bei dem Bankeaufe R. A. von Rothschild und Söhne zu Frankfurt a. M. vom Jahre 1865 ad 500,000 fl. sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. à 100 fl. No. 131, 233, 413, 554, 765, 932.
" B. à 200 fl. No. 36, 195, 245, 302, 402, 472.
" C. à 500 fl. No. 15, 67, 77, 186, 287, 378, 395.
" D. à 1000 fl. No. 71.

Die gezogenen Nummern werden am 1. Februar 1878 bei dem Bankeaufe R. A. von Rothschild und Söhne zu Frankfurt a. M. oder nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse zu Wiesbaden zur Rückzahlung kommen. Eine weitere Verzinsung derselben vom 1. Februar 1878 an findet nicht mehr statt.

Wiesbaden, den 19. October 1877. Der Oberbürgermeister.
S a n z.

Bekanntmachung.

Herr Schreinermeister David Adermann dahier will nächsten Freitag den 26. October, Morgens 9 Uhr anfangend, in Folge des am 9. c. stattgehabten Brandes seiner Magazinsräume, allerlei neue Möbel, namentlich Kleider- und Küchenschränke, deutsche und französische Bettstellen, Kommoden, Waschkommoden und Tische im Saale des Gasthauses zum Guttenberg, Nerostraße 24, gegen Baarzahlung veräußern lassen.

Wiesbaden, den 22. October 1877. Der 2te Bürgermeister.
18171 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird das städtische Grundstück im Raltenberg 3r Gewann zwischen Philipps Weg und dem Promenadenweg, 1 Mrg. 8 Mth. 94 Sch. haltend, in dem Rathhause, Marktstraße Nr. 5, Zimmer No. 1, anderweit verpachtet.

Im Auftrage:

Wiesbaden, 22. October 1877. Hell, Bürgermeister-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Oeffentliche Vorlesungen.

Die von der unterzeichneten Direction während der Winter-Saison 1877/78 zu veranstaltenden acht öffentlichen Vorlesungen finden in folgender Reihenfolge statt:

Montag den 22. October: Herr Professor **Dr. Preyer** aus Jena, Thema: „Ueber thierischen Magnetismus“.

Samstag den 17. November: Herr Professor **Dr. Wilh. Hehn** aus München, Thema: „Von den Alpen zum Meere, eine culturgeschichtliche Wanderung“.

Montag den 10. December: Herr Professor **Friedrich von Bodenstedt** dahier, Thema: „Ueber Hafis. Mit Proben aus den Werken des altpersischen Dichters“.

Montag den 7. Januar: Herr Professor **Dr. v. Noorden** aus Leipzig, Thema: „Wilhelm III. von Oranien“.

Montag den 21. Januar: Herr **Emil Rittershaus** aus Barmen, Thema: „Emanuel Geibel, sein Entwicklungsgang und seine Bedeutung für die deutsche Literatur“.

Montag den 4. Februar: Herr Hofrath **Dr. Gerhard Rohlf** aus Weimar, Thema: „Afrikanische Studien“.

Montag den 25. Februar: Herr **Dr. Paul Lindau** aus Berlin, Thema: „Ueber den letzten Volkstypus auf der Bühne“.

Montag den 18. März: Herr Professor **Gottfr. Kinkel** aus Zürich, Thema: „William Hogarth der Sittenmaler und die Gesellschaft seiner Zeit“.

Eventuell finden die Vorlesungen — je nach der Theilnahme — im weissen Saale statt. Für den Besuch der bezeichneten acht Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen 10 Mark pro Person, für einen nicht-reservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen 7 Mark pro Person. Bei den entsprechend geringen Preisen werden besonders Familien-Billets **nicht** ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden. Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet **2 Mark**, für den nichtreservirten Platz **1 Mark 50 Pfg.** Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung **1 Mark**.

Anmeldungen zu Plätzen können an der städtischen Currense schon jetzt erfolgen und sind die städtischen Curtax-Erheber ausserdem beauftragt, Subscriptionen für die oben bezeichneten Vorlesungen entgegenzunehmen.

Städtische Cur-Direction.
F. Heyl.

Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 26. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden für circa 100 Zimmer Tapeten nebst Borden, als Gold-, Velour-, Glanz- u. Marmor-Tapeten, für große und kleine Zimmer abgepaßt, in meinem Auctionssaale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

386

Essig-, Salz- und Senf-Surten, sehr schöne Waare, letztere mit Zwiebeln, billigt bei Carl Witzel, 12505 Rehgasse 19, früher Eberh'scher Laden.

Wohnungs-Veränderung.

Meine **Augen-Heilanstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt

Rheinstraße No. 47.

Sprechstunden täglich von 9—11 und von 3—4 Uhr.
Für unbemittelte Augenleidende Consultation und Behandlung
Montags, Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr unentgeltlich.

12816

Dr. Kempner, Augenarzt.

Ich wohne jetzt

Rheinstraße 30, Parterre.

Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachmittags.

Dr. Hermann Pagenstecher,
Augenarzt. 13100

Apothekerwaaren-, Drogen-, Parfümerie- und Seifenhandlung Kirchgasse 6.

Gewürze:

Reisen, Stimmt, Pfeffer u. s. w.,
Thee, schwarzer,
Cacopulver,
Tolayer Medicinalwein,
farbloser Dampfleberthran, frei von
Gallenbestandtheilen, und deshalb
sehr geschmacklos,
gelber Leberthran.

Dr. Berger's engl. Mangelkäse,
Schief. Waschpulver, der Wäsche eine
zarte Weißertheilend, Seife erpar-
rend, ohne den Stoff anzugreifen,
Stärkeglanz,
Waschblau, flüssig und fest,
Tinten, Pomaden,
Extracts, Jagdflüßelschmiere,
Käsepulver.

Nur solche Waaren, welche von mir chemisch bez. mikroskopisch
auf Echtheit und Güte geprüft sind, gelangen in meinem Geschäft
zum Verkauf.

12552

Apotheker Dr. Gude.

Frisches, diesjähriges **Apfelkraut** per Pfd. 25 Pfg. erhalten,
prima **Schweinefleisch** per Pfd. 70 Pfg. bei

12505 **Carl Witzel, Meßergasse 19, früher Gert'scher Laden.**

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten
die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und
Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die be-
denklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwind-
sucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind
anerkannt die **Stollwerck'schen Brustcar-
mellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften
und den meisten Apotheken käuflich sind. 239

Das **Mahlen** und **Kellern** von Obst, Wein etc. hat wieder
beabsichtigt **W. Gall, Dohheimerstraße 29a.** 9287

Apfelmühlen zu verkaufen **Dohheimer-
straße 35.** 9502

Sehr schöne **Kartoffeln**, eigenes Gewächs, **Butter** und
Eier, täglich frisch, bei **Carl Witzel,**
12505 **Meßergasse 19, früher Gert'scher Laden.**

Möbel-Verkauf.

Albrechtstraße 14, 8. Stock, stehen noch eine fein geschnitzte Plüsch-
garnitur, 1 Secretär, 2 vierfüßeladige Kommoden, 1 ovaler Spiegel,
2 reichverzierte Pfeilerpiegel mit Trumeaux und weißen Marmor-
platten billig aus der Hand zu verkaufen. 225

Ein neuer, eintüriger **Rüchenschrant** mit Glasausatz billig
zu verkaufen **Karlstraße 38.** 18164

Für 1 Mark 10 Pfg. Briefmarken versendet franco **R. Jacob**
Buchhandlung in Magdeburg: (H. 58898.)

Der fidele Reise-Onkel,

enthaltend: Humoresken, Couplets, Witz, Curiositäten, witzige
Gaunerstreiche, Theater- und andere Scandal-Geschichten.
Daselbe mit Anhang (22 der besten komischen Vorträge) 1 M. 60 Pfg.
Soeben erschien in neuer Auflage:

Die Brautnacht

der Comtesse von C. und des Rittmeisters von S. Erzählung
von letzterem im Kreise seiner Kameraden.

Franco-Zusendung gegen Einsendung von 53 Pfg. in Reichs-Brief-
marken durch **R. Jacob's Buchhandlung** in Magdeburg.

Das Buch der Liebe.

Ereuer Rathgeber für junge Eheleute von Dr. Becker, 15. Aufl.
versendet gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken franco und
sicher verbodt **R. Jacob's Buchhandlung** in Magdeburg.

Lehrkurse

kaufmännischer Wissenschaften.

In dem nun beginnenden Wintersemester werde ich meine
Lehrkurse in kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, sowie
einfacher und doppelter Buchführung in getrennten Abtheilungen
für Kaufleute, Bau-Unternehmer, Gewerbetreibende, Handwerker
und Landwirthe abhalten.

Anmeldungen hierzu erbitte ich mir baldigst, um die
entsprechende Zeiteintheilung thunlichst nach Wunsch der
geehrten Herren Theilnehmer treffen zu können.

Angesichts meiner sechszehnjährigen praktischen Thätigkeit
kann ich Jedermann bei Anwendung des erforderlichen Fleißes
die sichere Erreichung des angestrebten Zieles versprechen.
Vorkenntnisse sind nicht nöthig. Auch empfehle ich mich zu
Einrichtung, Revision und Abschluss von Geschäftsbüchern.

Der Unterricht in französischer, englischer und italienischer
Sprache, Correspondenz, Conversation und Literatur wird eben-
falls in der bisherigen Weise fortgesetzt und werden auch in
diesen Fächern Anmeldungen angenommen.

Jacob J. Speyer,

10523

Grabenstrasse 2.

Mal- & Zeichenschule

von **K. Kögler,**

Schlitzenhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalien-
handlung von Wagner. 12227

Bettfedern-Lager.

Michael Baer, Markt.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug.
13 Meßergasse 13. 10782

Zu verkaufen Marktplatz 11 heute Mittwoch, sowie am Donnerstag:
**Papageien, Cacadu's, sowie verschiedene kleinere
ausländische Vögel.** 18083

M. van der Bout aus Holland.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,
Filiale von **David Bonn**
in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu festen Preisen 10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur,
wohnt Schwalbacherstrasse 45, 1 St. b. 8694

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Maurermeister Heinrich Pauly

beschäftigt sich im Besonderen von Herden, Kesseln und Wassersteinen,
übernimmt überhaupt sämtliche Reparaturen von Maurerarbeiten
bei schnellster und billiger Beforgung. Näheres in meiner Wohnung
Marktstrasse 12, Hinterhaus, 1. Etage; auch werden Bestellungen
angenommen bei Herrn Kaufmann **Haub, Mühlgasse.** 12211

Eiserne Gartensühle und Bettstellen werden billig
verkauft. **Abraham Stein, Eisenhandlung.** 47

Frau Martini, Bauergasse 15, empfiehlt
ein großes **Möbel-Lager**, als: Bettstellen, Schränke, Kommoden,
Tische, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, alle Arten Stühle
und Kanape's, Spiegel, Bilder, sowie Vorhänge, Porzellan, Glas
und Nippfachen. Auch sind wieder feine Garnituren Möbel in
Seide, Plüsch und Damast vorrätig. Büffels, Spiegelschränke,
Goldspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, ditto Waschkom-
moden und Nachttische zu sehr billigen Preisen. 7482

Rörbe und Stühle werden geflochten, repariert und lackiert bei
N. Schröder, Webergasse 43. 12130

Handschuhe werden schnell und schön gewaschen und gefärbt
bei **G. Schmitt, Barbier, Ellenbogengasse 6.** 12670

Gummi- und andere Schuhe werden repariert von
F. Fischer, Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße. 12497

Halbstückfässer, neue und alte, sind billig zu haben bei
Ohlenmacher, Bäcker, Heinenstrasse 12. 12532

Tappiche, mehrere gut erhaltene, sind zu ver-
kaufen **Taunusstrasse 23.** 13048

Gut erhaltene Möbel werden noch abgegeben Villa Nr. 1,
Schloßstrasse (Kerthof). 12959

Großer Kanarienvogel, Roller und Finkenpläcker, sind
zu verkaufen Hirschgraben 1, 3. Etage hoch. 2000

Schöne Kanarienvögel zu jedem Preise Schachstr. 6. 11514

Gelbe Fussbodenlack-Farbe (Diebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch
trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne
den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Diebrich, den 26. März 1877.

11832

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk, Goldgasse 2** in Wiesbaden.

La Petroleum per Schoppen 14 Pfg. bei 12606
Carl Witzel, Wehrgasse 19, früher Gberg'scher Laden.

Preise der Steinkohlen

bei

H. Stiff, Adolphstrasse 8:

Gewaschene Rußkohlen kosten Mk. 19.

Beste Ofenbrandkohlen " " 17.

Gewogene 20 Centner frei an's Haus geliefert. 12677

Cursus.

Zu dem am 1. November wieder beginnenden **Buch-Cursus**
werden noch einige Teilnehmerinnen gesucht. Empfehlungen liegen
bereit. Näheres Wehrgasse 20, 2. Treppen hoch rechts. 13131

Damenkleider und **Paletots** werden billig angefertigt,
sowie getragene Mäntel neu modernisiert bei

11899 **Ph. Diefenbach, Grabenstrasse 14, 1. St. b.**

Reparaturen aller Pelzfachen, sowie das Häutern von
Russen und Waschen aller weichen Pelzarten wird schön und billig
besorgt. Näh. Wehrgasse 5 im Laden und Kapellenstrasse 7. 13019

Ofenheizer Brahm wohnt 29 Wehrgasse 29. 12995

Die so beliebten **Rohrstühle**, wie im großen Saale des Cur-
hauses, sind wieder vorrätig bei

13195 **Karl Kögel, Hoflieferant.**

Mehrere D. sind gebrauchte **Rohrstühle** zu haben bei **Karl**

Kögel, Heinenstrasse 22. 13194

Gesucht werden 6 **Vorfenster**, zwei à 2,10 Meter hoch,
1,9 Meter breit, vier à 2,10 Meter hoch, 63 Centimeter breit.
Näh. in der Exped. d. Bl. 13018

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Wehrgasse 34. 11117

Ein lackierter zierlicher **Kleiderschrank**, eine Console und
eine Bettstelle billig zu verkaufen Hermannstrasse 4, Seitenb., rechts.

Ein **Kleiderschrank**, eine Kommode, eine Waschkommode, ein
Consolchen, ein ovaler Tisch billig zu verkaufen Wehrgasse 14. 13118

Zwei **Bettstellen** und 1 **Kuchenschrank** zu verl. Wehrgasse 1.

Ein **Stüberichschrank** zu verkaufen. Näh. Expedition. 13135

Eine Partie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen
Wehrgasse 30. 9436

Ein **Ofen** und ein **Rarrucken**, für Schreiner geeignet, zu
verkaufen Schwalbacherstrasse 1. 11693

6 **Israhelische** 12 wird **Wasser** zum Bügeln angenommen. 12000

Wehrgasse 14 in ein noch sehr neuer **Plattföfen** zu verl. 12000

Wehrgasse 35 und 5-6 **Karren** guter **Dung** zu verl. 13086

Ackerstrasse 49 im 3. Stock ist eine geräumige **Vogelkiste**
billig zu verkaufen. 12752

Die Milchcur-Anstalt Nerothal

wird den ganzen Winter hindurch geöffnet sein und liefert durch beständige Aufsicht des Herrn Kreis- und Departements-Physikus **Dr. Dietrich**, sowie durch regelmäßig vorgenommene ärztliche Prüfungen der Milch die nur durch Fachmänner zu liefernde möglichste Sicherheit zur Erlangung einer für Curzwede geeignete Milch.

Damen-Mäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Reichhaltigste und größte Auswahl der neuesten

Winter- und Regen-Mäntel

zu billigsten Preisen.

Den Rest der vorjährigen Mäntel zur Hälfte des Preises.
Cäcilie van Thenen.

12853

Marktstrasse 24.

Marktstrasse 24.

Regenmäntel, Wintermäntel & Jacken

neuester Façons

für Damen und Kinder

in grosser Auswahl zu nachfolgend billigen Preisen:

Damen-Regenmäntel neuester Façons, gute Stoffe, von 10 Mk. an,

Damen-Wintermäntel " " " " " 12 " "

Damen-Jacken von 4 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten,

Kinder-Mäntel in jeder Grösse

empfiehlt

A. Maass, Wasche- & Mäntel-Fabrik,
Marktstrasse 24.

18026

E. & F. Spohr,
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs,
empfehlen
Knöpfe, Schuppen, Borden & Bänder
zu den billigsten Preisen. 12715

Wegen Aufgabe

des Artikels werden ganzseidene Herren-Cachenez,
sowie eine Parthie bunter Damen-Clips unter Einkaufs-
preisen bei mir abgegeben.

Clara Steffens,
31 Langgasse 31.

12926

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-,
Theer- und Fettflecken
aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,
à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Moller** in Wiesbaden,
Bahnhofstrasse 12. 282

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegen-
stand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage
nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Da-
tum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen
Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über
60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Saftigen Schweizer und speckigen Limburger, eine neue
Sendung eingetroffen bei **Carl Witzel,**
12505 Mehrgasse 19, früher Eber'scher Laden.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 27. October c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Wiesbaden, den 17. October 1877.

Der Vorstand.

255

Local-Gewerbeverein.

Das Wintersemester der Zeichenschule für Mädchen und junge Damen hat bereits begonnen. Der Unterricht wird von Herrn Maler G. Brenner erteilt, erstreckt sich auf alle Fächer des Freihandzeichnens, auf Aquarell- und Oel-Malen, Perspective etc. und findet statt Montags und Donnerstags von Vormittags 10—12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr. Außerdem ist das Local an allen Wochenenden, ausgenommen am Samstag Nachmittags, zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt pro Monat 6 Mark. Neue Anmeldungen werden während der Unterrichtszeit in dem Locale Draußenstraße 5, Portier, entgegengenommen.

Für die Schulcommission:
Lautz.

Für den Vorstand:
Gaab. 218

Beim Herannahen der längeren Abende
erlauben wir uns unsere

Leihbibliothek

in empfehlende Erinnerung zu bringen
und zur Benutzung derselben ergebenst
einzuladen.

Wilhelm Roth,

Kunst- & Buchhandlung,
untere Webergasse 9,
„Zum Relehsapfel“.

139

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich:

14082

Frische Fische, Wein und Bier.

Im „Rheinischen Hof“, Neugasse 1,

jeden Morgen **Reh-** und **Salentagout** und sonstiges warmes
Frühstück, wozu freundlich einladet
12696 Frau **Christian Schmidt Wwe.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

195

Eduard Krah,
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Alle Sorten **Tabake** und **Cigarren**, von letzteren mache
auf eine sehr beliebte Sorte zu 5 Pfg. aufmerksam, bei
12605 **Carl Witzel**, Webergasse 19, früher Ebergh'scher Laden.

Römerberg 35 sind schöne **Raffanien** zu verkaufen. 12797

Guter Tischwein

per Liter 40 Pfg., in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus
geliefert. **Georg Saurmann**, Weinhandlung,
12177 Adlerstraße 51.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit
die ergebende Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus
der **Actienbrauerei zu Mainz** stets zu liefern im Stande
bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber
auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können ge-
macht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1,
auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, **Marktstraße 6**,
bei Herrn Kaufmann **Forell**, Launusstraße 7, bei Herrn Kauf-
mann **Fuchs**, Kirchstraße 1, sowie bei dem Unterzeichneten.
11023 **Wilhelm Michel**, Wellrichstraße 17.

Reinschmeckenden **Ceylon-Kaffee** von M. 1,24 an per Pfund,
reinschmeckenden **Ceylon-Kaffee**, gebrannt, täglich frisch, von
M. 1,50 an per Pfund, 12505
feinstes **Blumenmehl** von 25 Pfg. an per Pfund,
gustoische **Gülsenfrüchte** zu 20, 23 und 25 Pfg. per Pfund,
alle sonstigen **Suppenartikel** gut und billigst bei
Carl Witzel, Webergasse 19, früher Ebergh'scher Laden.

Privatschlachter **Ferdinand Bender**
wohnt **Bleichstraße 23.**

Gesang-Unterricht

wünscht eine junge Dame zu erteilen, die auf dem Stern'schen
Conseratorium in Berlin ihre Ausbildung erhalten hat. Näheres
Jahnstraße 8 eine Treppe hoch. 10362

Italienische Sprache.

Ein **Curſus** beginnt mit November 4 3 Stunden wöchentlich
Schulberg 8, eine Treppe links. 12778

An einem **Privat-Unterricht-Curſus** können mehrere
kleine Mädchen von 7—8 Jahren theilnehmen. Reflectirende werden
gebeten, sich gefälligst Grünweg 4 zu melden. 11144

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preis-
würdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser.
Näh. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 6402

Ein neu und schön eingerichtetes **Wohnhaus** nebst Garten
ist zu verkaufen oder auch gegen ein **Geschäftshaus** zu ver-
tauschen. Offerten unter A. N. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12182

Ein solid gebautes **Landhaus** in der Elisabethenstraße, sowie
in der Sonnenbergerstraße weggangshalber zu mäßigem Preise zu
verkaufen. Näheres bei **Jos. Imand**, Weillstraße 2. 154

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-
haufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8998

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marktstraße 7b.** 6376

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 5414

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch **Christian Krell**,
Nerothal 17. 9552

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein gelegen, mit 1¹/₂ Morgen Garten
zu verkaufen. Näh. Exped. 7699

Von einem pünktlichen Zinszahler werden 5—6000 Mark auf Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 12702
 18—20,000 fl. werden auf ein neugebautes Haus gegen erste Hypothek ohne Maller baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12428

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine geübte Modistin sucht Stelle, event. auch als Verkäuferin. Näheres in der Expedition d. Bl. 13046
 Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Röderstraße 16, Parterre. 12734
 Eine reinliche Kochfrau nimmt eine Stelle an von Morgens bis Abends gegen 9 fl. Lohn per Monat. Näh. Exped. 13057
 Eine gewandte Verkäuferin mit guten Attesten wünscht eine Stelle entweder in einem Laden oder als Beschließerin. Näh. Exped. 13189
 Ein gebildetes Mädchen, welches Kleider machen, Weißzeug nähen und frisieren kann, wünscht eine Stelle entweder als Kammerjungfer, Bonne oder auch als Pflegerin von Kindern oder zu einer Dame. Näh. Expedition. 13188
 Eine gebildete Deutsche, welche französisch, auch etwas russisch spricht, wünscht sich einen Theil des Tages zu beschäftigen als Vorleserin, Gesellschafterin oder auch mit Ueberwachung größerer Kinder. Offerten unter X. Y. postlagernd Wiesbaden erbeten. 13139
 Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wünscht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Schachtstraße 19, Hinterhaus links, Parterre. 13096
 Ein Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen, zur Pflege einer leidenden Dame oder zu größeren Kindern. Näheres Frankfurterstraße 10. 13153

Personen, die gesucht werden:

- Eine sehr perfekte Maschinen-Näherin (auf Singer-Maschine) wird gesucht Langgasse 13. 13045
 Faulbrunnenstraße 12, eine Stiege hoch rechts, wird auf gleich ein braves Mädchen gesucht. 13088
 In einem herrschaftlichen Hause wird zu Mitte November ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Bouisplatz 7, 1 Treppe rechts. 13103
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann einen guten Dienst erhalten Reinfstraße 24, Parterre links. Zu melden bis 3 Uhr Nachmittags. 13143
 Eine Lehrlingsstelle ist in einem größeren kaufmännischen Geschäft zu besetzen. Vorzügliche Schulbildung Bedingung. Offerten unter A. 1877 befördert die Exped. d. Bl. 12299

Als Packer gesucht

ein zuverlässiger Mann, der sich zugleich auf Kistenanfertigung versteht. Nur Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei der Expedition d. Bl. 13160

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Dame mit einem Kinde sucht zum 1. November zwei nach der Sonnenseite gelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten unter E. M. 3 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 13034

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075

Angebote:

Adelshaidstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer an anständ. Herren oder Damen zu vermieten. 12170
 Bahnhofstraße 8 ist ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht an einen auch zwei Herren zu vermieten. 13112

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 12 bei Daniel Bedel. 10383

Geisbergstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 11744

Geisbergstraße 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Heilmundstraße 25 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 13108

Hermannstraße 4, 1 Stiege hoch, sind 3 schön möblierte Zimmer einzeln oder zusammen sowie ein unmöbliertes Zimmer mit Koff zu vermieten. 13136

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 13128

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

eine schön möblierte Bel-Etage mit Küche sofort für den Winter zu vermieten. 12580

Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöbliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081

Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11615

Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 13495

Schachtstraße 4 ist sogleich ein kleines Logis zu verm. 13154

Schillerplatz 3 ist sofort eine Wohnung im Parterrestock, zu einem Laden geeignet, zu vermieten. 5478

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296

Sonnenbergerstraße 34 ist eine freundliche Wohnung, sowie einzelne Zimmer, gut möbliert, zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 12964

Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 12816

Tannusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt für den Winter zu vermieten. 13055

Tannusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13003

Tannusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 12631

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 10983

Eine schöne Wohnung, neu hergerichtet, unmöbliert, von 1 Salon und 5 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller u. ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13011

In dem neuerbauten **Vorschussvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Ein möblirtes Zimmer zu vermietthen Rheinstraße 38, vis-à-vis der Kaserne. 11879
Zwei, drei bis vier möblirte Zimmer sind Langgasse 40, 2. Etage, zu vermietthen. Näheres daselbst. 12423
1 auch 2 reinl. Arbeiter erb. Bonis Schwalbacherstr. 19, 1 St. 12619

Familien-Pension verlegt von Villa Erath, Parkstraße 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 11266

Villa Gartenstraße 4b,
in der Nähe des Parks und Curhauses, Wohnung und Pension. 12367

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XXII.

1) Reform für die Vertretung der Interessen der Handels- und Gewerbetreibenden der Stadt Berlin. Diese Broschüre ist von der Commission des Bezirksvereins der Stadtbezirke 10—106 (General-Consul Eisenmann) herausgegeben und enthält eine Zusammenstellung der Correspondenz, welche beaufs oben genannter Reform zwischen der Commission und den zuständigen Behörden gepflogen worden. Die behandelte Sache, obgleich lokaliter angeregt, ist von allgemeinerer Natur und für die ganze Kaufmannschaft, der Radwirkung wegen, von Interesse. Wir können sie in diesen Referaten selbstverständlich nicht weiter erörtern, hoffen aber demnächst ihr einen besondern Artikel zu widmen.

2) C. Wase's Volkskalender für 1878 (Berlin, W. Bernhardt). Wase's Manier zu erzählen, ist so recht volkstümlich, und die größere Erzählung des Kalenders „Weihnachts-Erlebnisse eines Handwerksmeisters“ besitzt diese Eigenschaft in hohem Grade; dabei macht sie der stiltliche Untergrund empfehlenswerth.

3) „Allgemeine deutsche Criminal-Zeitung“ (E. Woubra, Leipzig). Wir hatten schon bei den ersten Nummern dieser Zeitung für das Unternehmen günstigen Erfolg gehofft und gewünscht, und können dies jetzt umso mehr, nachdem wir von den weiteren Nummern (bis 14 incl.) Einsicht genommen. In den Erzählungen ist Kern und reiche Handlung, und da sie alle Criminalfälle behandeln, so sind sie von ganz besonderem Interesse, namentlich durch das psychologische Element. Ebenso sind die einschlägigen Abhandlungen recht gebiegen; derartige Darstellungen haben reellen Werth, so unterhaltend auch solche sein mögen, in denen die Phantasie die Hauptrolle spielt.

4) Für Jagdliebhaber sei die „Illustrierte Jagd-Zeitung“ (Leipzig, Schmidt & Günther), für Frauen speciell die „Neue deutsche Frauen-Post“ (Berlin, Fr. Wendi) erwähnt.

5) Der Hartleben'sche Verlag (Wien) kündigt einen neuen Roman des phantasiereichen Romantikers Jules Verne: „Reise durch die Sonnenwelt“, an.

6) Der Elwert'sche Verlag (Marburg) kündigt die demnächstige Ausgabe eines bedeutenden historischen Werkes: „Beiträge zur Geschichte Hessen-Cassels vom Jahre 1791 bis 1813“ von Dr. jur. Strippelmann an. Da dasselbe aus archivalischen Forschungen hervorgegangen, also authentisch ist, so wird es eine werthvolle Bereicherung der Geschichte jener merkwürdigen Zeitperiode, in der Hessen eine hervorragende Rolle spielte, sein. Wir werden auf beide Publikationen bei deren Erscheinen zurückkommen.

7) a. „Deutsche Wochenschrift“ (Leipzig, E. Sildebrandt & Co.). Unter den zahlreichen politischen, belletristischen und wissenschaftlichen Zeitschriften nimmt die „Deutsche Wochenschrift“, welche mit dem 1. October nunmehr in ihr III. Quartal tritt, eine hervorragende Stelle ein. Den vorwiegend größeren Theil desselben bildet die in unseren Tagen sich immer mehr und mehr zu einer tonangebenden und durch die Forschungen tüchtiger Fachmänner gewissermaßen exakten Wissenschaft sich emporschwingende Volkswirtschaft, wie denn solche auch unter der Chef-Redaction von dem bekannten National-Deconom Dr. Heinrich Conzen vortrefflich cultivirt wird. Der Abtheilung über Literatur und Kunst ist ebenfalls ein bedeutender Theil des Blattes eingeräumt, und zeichnet sich diese Rubrik durch Originalität und Vortreflichkeit des Stoffes aus. Zu ihren Mitarbeitern zählt sie die tüchtigsten Kräfte, Männer von Ruf und Bedeutung. Schon Namen wie Carriere,

Alexander Jung, Merckmann, Felix Dahn, Schramm, Macdonald, Karsten, Lehr u. a. m. geben dem Blatte eine beachtenswerthe Empfehlung. „Für Milton gegen Carl Elze“ von Moritz Carriere, „Christenthum und Buddhismus“ von Nisi Kanta Chätopadhyaya, „Der Wald“ von Forstmeister Gleim, „Christliche Politik“ von Julius Lehr, „Faust in Portugal“ von Carl von Rheinhardtsoettner, „Die Chronologie des Hindus“ u. c. sind lauter Beiträge, die dieser Zeitschrift alle Ehre machen. Die Ausstattung des Blattes läßt nichts zu wünschen übrig. Der Preis von 3 Mark pro Quartal macht das Abonnement auch den weniger Bemittelten zur Möglichkeit. Wir empfehlen diese wirklich gute Zeitschrift aufs Beste. — b) In gleichem Verlage erscheint: „Die National-Deconomie. Ein Hand- und Lehrbuch für alle Stände“ in 30 Lieferungen à 50 Pfg., wovon die erste schon im October ausgegeben wird. Dr. Conzen, weiland Professor der National-Deconomie am Polytechnikum zu Aachen und Zürich und gegenwärtig Chef-Redacteur der „Deutschen Wochenschrift“, genießt den Ruf eines hervorragenden National-Deconomien der Gegenwart. Die Forschungen desselben auf dem Gebiete der Volkswirtschaft reichen sich würdig den besten unserer national-öconomischen Autoritäten an. Sein Name ist eine hinlängliche Bürgschaft für die Vortreflichkeit des Werkes. — Indem wir uns vorerst mit dieser Notiz begnügen, versehen wir nicht, dieses Werk der Theilnahme unserer Leser aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

8) Studium und Unterricht des Französischen. Ein encyclopädischer Leitfaden von H. Breitingen (Zürich, Fr. Schulthess). Dieses Werk hat uns in hohem Grade interessirt. Es ist ein Cicerone, der, wenn wir den höchsten Thurm einer Stadt erstiegen haben, uns nun von dieser Warte aus nochmals in dem Ganzen als solchem orientirt, das wir bisher nur in seinen Einzelheiten kennen gelernt. Kein Punkt bleibt hier unerörtert, von der Aussprache und Orthographie an über die Formenlehre und Syntoz hinüber bis zu den Synonymen, der Geschichte der Sprache und ihrer Literatur. In bewundernswerther Knappheit und Präcision ist die Quintessenz der besten Werke gegeben, die über die betreffenden Einzelheiten sich verbreiten, und dies Alles auf der Basis gründlicher und umfassender sprachlicher und geschichtlicher Forschung. Das Werkchen von 192 pag. wiegt Folianten. Zur Vorbereitung für Examina ist es unschätzbar.

Belladonna.

Von E. v. d. Forst.

(Schluß.)

Elisabeth lief so schnell, als es ihre Kräfte gestatteten. Sie warf fliegend ihren Mantel von sich, um weniger behindert zu sein, und eilte im weißen flatternden Gewande, mit aufgelöstem Haar durch die nassen Kieswege des Gottesackers dahin. Sie hörte Gustav's Stimme, aber das gerade trieb sie zu immer verstärkter Eile. Ihm wollte sie um keinen Preis wieder begegnen.

Endlich, nach mehreren Kreuz- und Quergängen, sah sie eine kleine Pforte, welche ihrem heftigen Rütteln nachgab. Dann folgte ein gepflasterter Hof, ein Garten und endlich das Wasser. Breit und glänzend lag der Mühlenteich vor ihren Blicken, — sie mußte innehalten, weil hier kein Vordringen mehr möglich war.

Ihre verwirrten Blicke suchten eine Stütze, einen Punkt, an welchem die erschöpften Kräfte in momentaner Rast sich aufrichten konnten. Da sah sie hart am Ufer eine Art von Bank, ein Brett über zwei Pfählen, das wohl für irgend welche wirtschaftliche Zwecke benutzt wurde. An der Seite desselben drehte sich das große, schwarze Rad in einem gemauerten Bassin, das in den Teich hinausführte, dem aber durch eine weiterhin angebrachte Schleufe ein besonders hoher und reißender Wasserstrom zugeführt wurde.

Elisabeth setzte sich, taumelnd vor Erschöpfung, auf diese Bank, und lehnte den brennenden Kopf gegen einen Pfahl, welcher hinter derselben stand. In allen Farben glitzerte es vor ihren Augen, sie hatte kein ganz klares Bewußtsein, — nur Eins war ihr vollkommen deutlich: Gustav's schredlicher Betrug.

Sie konnte nicht zweifeln, da er keine der Behauptungen Paula's widerlegte; sie wußte, daß er schwieg, als ihm ihre Schwester sagte, sie selbst sei der Gegenstand seiner Neigung.

O wie bitter, wie herzerreißend war dies Schweigen! — Und

eine nach der anderen erwachten alle diese trostlosen qualenden Erinnerungen zum vollen Bewußtsein. Werner hatte schon von jeher die Wahrheit mindestens verleugnet, wenn nicht gar verdreht, als er ihr sagte, daß Leopold Feldern der Geliebte Paula's gewesen sei, als er damals den Fächer nur zufällig mitgebracht haben wollte und als er die Blume am Kirchhof für eine Spielerei erklärte.

Wie sehr mußte er ihre Schwester geliebt haben, daß selbst bis in die Wildnisse Amerika's hinein ihr Bild ihn begleitete. Er zeichnete die Blume, welche seine feste Hand für Paula gebrochen, er träumte von dem Moment, wo er mit ihr hoch oben in den Zweigen des Birnbaumes saß und hinabschaute auf den Wasserspiegel, der die beiden Bilder zurückstrahlte, ihres und das seine, eng aneinander geschmiegt, zärtlich vereinigt schon in unbewußter, ahnungsloser Kindheit.

Heiße Thränen quollen aus dem zerrissenen Herzen des Mädchens hinauf in die Augen. Zerschlagen und entgöttert ihr Himmel, vorüber, vorüber die Träume eines Glückes ohne Gleichen.

Hundertmal wiederholte sich das geängstigte Mädchen die Worte Paula's, die furchtbare Behauptung, daß Gustav nur sie geliebt im Bilde ihrer Schwester, — hundertmal fragte sie sich, ob es ihr möglich werden würde, den Zweifel zu besiegen, die Täuschung zu verzeihen. —

Nein, — nein — auf Erden gab es keine Hoffnung mehr. —

Paula's Bild stand zwischen ihm und ihr. Sie konnte nicht färlieb nehmen mit einem Herzen, das in so leidenschaftlicher Liebe einer Anderen bereits gehört hatte, das immer noch mit seinen theuersten Erinnerungen, seinen heiligsten Träumen jene ferne Vergangenheit erster Liebe trauernd umschwebte. Leopold Feldern war Gustav's Nebenbuhler gewesen, er hatte ihn aus rasender Eifersucht getödtet, — wie sollte er jemals dies schreckliche Ereigniß vergessen können, und wie mußte ihn mit zwingender Nothwendigkeit jeder Gedanke zurückführen zu Paula, die ihn betrogen, und deren Bild er dennoch nicht aus seinem Herzen zu reißen vermochte.

Armer Gusti, er hatte nun Beide zugleich verloren. Sie konnte, sie wollte ihn nicht wiedersehen. Bei jedem zärtlichen Worte mußte es gleich einem zweischneidigen Schwert ihre Brust durchbohren, daß Paula gemeint sei, bei jeder Versicherung seiner Treue und Liebe mußte sie sich erinnern, daß er ihr einst absichtlich die Wahrheit verschwiegen.

Nein, nein, — kein Halbes, kein Trug, wo es des Lebens Höchstes galt. Auf Gusti's theures Bild fiel ein Schatten, den alle Schwüre der Welt nicht mehr zu lichten vermochten. Hätte er ihr Alles selbst gesagt, so würde sie sich hineingelegt haben in die feldame, qualende Situation, — aber so? — Er hatte das Vertrauen in ihr für immer getäuscht.

Der Nachtwind spielte mit dem langen Haar, und der Strom rauschte in spritzenden Wogen um das Rad herum. Elisabeth saß starr wie eine Bildsäule im weißen Mondlicht; nur die dunkeln Augen verriethen, daß nicht alles Leben in dieser regungslosen Gestalt schon erloschen sei.

Wie sollten sich diese schrecklichen Verhältnisse lösen?

Gustav würde seinen Aufenthalt verlängern, würde sie zu überreden suchen, sie mit Bitten bestärken und würde sogar Papa's Beihilfe in Anspruch nehmen, — sie mußte mit Paula zusammenleben, mußte die Zerstörer in ihres ganzen Glückes täglich und stündlich sehen, — nein, nein, das war nicht erträglich.

Aber wohin? — Wohin schon in dieser Stunde? — Sollte sie in einem befreundeten Hause Zuflucht suchen? Dann war ihr theurer, alter Vater in's Gerde gebracht, der Ruf des geachteten, verehrten Lehrers auf das Aeußerste bedroht.

Elisabeth faltete die zitternden Hände. „Großer Gott, verlaß mich nicht. Bleib bei mir während dieser furchterlichen Entscheidung!“ —

Sie sank von der Bank herab auf ihre Kniee und legte den Kopf in die Hände. Ihre Kräfte hatten sie vollständig verlassen.

Da ertönte in ihrer Nähe der halbblaue Ruf: „Elisabeth!“ —

Wie elektrisirt sprang die Unglückliche empor. Der dort sprach, war Gustav.

Sie sah starren Blickes nach der Richtung, von woher die Stimme gekommen. Da gewahrte sie ihn, wie er nur zehn Schritt von ihr auf dem Hofe stand und wie er jetzt flehend die Arme ausbreitete.

„Komm zu mir, ich will Dir Alles erklären, nur sag, daß Du nicht vor mir geflohen bist, daß Du mich anhören willst!“

Sie sprach kein Wort. Der Augenblick raubte ihr fast die Besinnung; seine Stimme trieb alles Blut heiß zum Herzen empor.

Er flehte so zärtlich; seine Augen, seine geliebten Augen, redeten eine so unwiderstehliche Sprache, — es war ihr, als müsse sie an seiner Brust Schutz suchen gegen alle diese stürmischen, qualenden Gewalten.

Aber — durfte sie ihm Glauben schenken? Hatte nicht auch Paula ein Recht auf den Platz an seinem Herzen?

Sie erhob die Hand. Sprechen konnte sie nicht.

Gustav nahm die leichte Bewegung für ein günstiges Zeichen, — er trat schnellen Schrittes näher.

Elisabeth fuhr aus dem Tummel aller ihrer Sinne jählings empor. Beide Arme abwehrend erhoben, machte sie eine Bewegung des Schreckens, der plötzlichen Flucht. — Das schmale Brett zwischen ihr und dem Wasser mochte vom Regen zu schlüpfrig geworden sein, um einen festen Halt darzubieten — ein einziger Moment, dann stürzte sie ausgleitend in die Tiefe hinab.

Ein Schrei des Entsetzens weckte die Bewohner der Mühle. Gedankenschnell sprang Gustav Werner der Geliebten nach in das brodelnde Wasser des Radkastens. — — — — —

* * *

Eine dichtgedrängte Menschenmenge füllte die Straßen. Was dem Haupte des Rectors persönlich befreundet war, die Schüler seiner Classe, die Theilnehmer des Ausflugs, Alles folgte dem Trauervagen, auf welchem zwei Särge hinausgeführt wurden, dorthin, wo Leopold Feldern seit vierzehn Jahren schon schlief.

Vita's Spielgefährtinnen gingen in weißen Kleidern, mit Blumenkörben in den Händen, zunächst hinter dem Sarge der Frühverbliebenen, deren Leiche man in den Armen ihres Verlobten, fest und unloslich von ihm umflammt, im Mählenteiche aufgefunden.

Gustav Werner hatte sie nicht retten können, aber ob es ihm gelungen war, sie vor dem vereinten Sterben noch zu versöhnen, das wußte nur Gott, zu dem sie in höchster Angst ihr Kindesherz erhoben. Aber der letzte Abschied vom Leben mußte wohl ein freundlicher gewesen sein, — um Elisabeth's Mund lag es wie stiller, inniger Friede — Niemand ahnte den eigentlichen Zusammenhang der Dinge, auch der Rector nicht. Er glaubte mit allen übrigen Bewohnern der Stadt, daß Gustav und Elisabeth während des heftigen Gewitters auf dem Mählenteiche verunglückt sein mußten.

Kein Auge blieb thränenleer, als der silberhaarige Greis, geführt von den jüngeren Lehrern des Gymnasiums, die Kutsche bestieg, um seinem Lieblich das letzte Geleite zu geben. Der alte Mann war so verändert, daß ihn die Menge kaum noch erkannte.

Und dann setzte sich der lange Zug in Bewegung.

Am Fenster stand Paula. Sie allein von den Lebenden wußte, wer Gustav und Elisabeth in den Tod getrieben. Sie hatte sich gesagt, daß Gustav, des neuangelegten Canales zwischen dem Mählenteich und dem Flusse vollkommen unkundig, den richtigen Weg verfehlt haben müsse, und nirgends anders als am Kirchhof gelandet sein könne.

Von Eifersucht getrieben, eilte sie dorthin, hörte Alles, was Gustav mit ihrer Schwester sprach, und versuchte das letzte uns bekannte Mittel, um Beide von einander zu trennen.

Was sie seit Auffindung der Leichen gelitten, das schildert keine Feder. Als sie spät in der Nacht vom Kirchhof nach Hause kam, überreichte ihr das Dienstmädchen den Brief, welchen Gustav zurückgelassen.

Es war die Schenkungsurkunde über das Gut Blantenberg, von Gustav Werner an sie selbst. Er wollte ihre Zukunft sichern, bevor sie erfuhr, daß die Hoffnung auf seine Hand eine vergebliche gewesen.

Paula starrte auf das beschriebene Blatt, bis sie ohnmächtig zu Boden sank. Später gegen Morgen brachten Müllerknichte die beiden Leichen, und als Paula bei hellem Tageslicht zufällig in den Spiegel sah, da gewahrte sie, daß die letzten entsetzlichen Stunden ihr Haar vollständig gebleicht hatten. Es war eisgrau geworden.

Jetzt eine reiche Erbin, aber von Jedermann mit Schreck und Mitleid angesehen, im Herzen das Bewußtsein unausslöschlicher Schuld — — Schaudernd sank die Unglückliche in sich zusammen.

Elisabeth's und Gustav's Leichen wurden in eine Gruft gesenkt. Was das Leben mit seinen Leidenschaften und scharfen Contrasten feinselig trennte, das einte im stillen Grabesfrieden der große Ueberwinder, — — der Tod.